

Hessisches Ministerium für
Wirtschaft, Energie, Verkehr und
Landesentwicklung

HESSEN



Bürgerforum Energiewelt Hessen

1. Bürgerforum zur Windenergie in Eltville

26. März 2015, 19:00 - 22:30 Uhr
Turn- und Mehrzweckhalle Erbach

Foto: Dieter Schenk

VERNUNFTKRAFT.

Landesverband Hessen e.V.

Bündnis der hessischen Bürgerinitiativen für vernünftige Energiepolitik

Referat:
Wirtschaftliche Auswirkungen
Tourismus, Immobilien

Bernhard Klug Bürgermeister a.D.
Vorsitzender
Landesverband Vernunftkraft
Hessen e.V.
bernhard_klug@gmx.net

Inhaltsverzeichnis

Landesverband Vernunftkraft Hessen e.V.

1. Die Bedeutung der Landschaft als Lebens- und Erlebnisraum

2. Interessenskonflikt zwischen

Windkraftindustrie und Tourismus

3. Position Deutsche Touristikverband

4. Touristikzahlen aus Hessen und den Nachbarregionen

5. Aufstieg und Untergang der Stadt Ulrichstein im Tourismus

Folien

2

4

5 - 6

7

8

9 –11

12 - 19

	Folien
6. Studie „Akzeptanz von Windenergieanlagen in deutschen Mittelgebirgen 2012	20
7. Werteverlust Immobilien durch Windkraft	21 – 26
8. Sachverständigenrat der Bundesregierung zur Energiewende	27 - 28

Landesverband Vernunftkraft-Hessen e.V.
- Bündnis der hessischen Bürgerinitiativen -
c/o Schloss 1, 35321 Laubach
Vereinsregister: VR-Nr. 4697 Amtsgericht Gießen
Steuernummer 020 250 69124 Finanzamt Gießen
vorläufig anerkannt als gemeinnützig mit Schreiben
des FA Gießen vom 28.Oktober 2014

1. Die Bedeutung der Landschaft als Lebens- und Erlebnisraum

**Ulf Hahne-Christine Kahl-Simone von Kampen-
Tourismus in Nordhessen..... Uni Kassel 2012**

Es ist daher nicht verwunderlich, dass bei der Wahl des Urlaubszieles eine reizvolle Landschaft eine wesentliche Rolle spielt..Der Erlebniswert einer Landschaft stellt einen der bedeutsamen Motoren des Tourismus dar... Wesentliche Voraussetzung für die touristische Nutzung ist neben einer ökologisch intakt erscheinenden Natur die als schön empfundene Landschaft als Lebens- und Erlebnisraum...Das Erleben einer Landschaft beinhaltet neben „Natur“ und „unberührter Natur“ vor allem die Kulturlandschaft als Ergebnis des menschlichen Wirkens



..Weitere wichtige Grundlage für ein ungestörtes Naturerleben ist die Stille der Natur, wobei Stille und Ruhe heute vor allem das Fehlen von künstlichen Lärmquellenmeint.

.....Die veränderte Geräuschkulisse im Wald, das Abnehmen der Zivilisationsgeräusche wird als Naturnähe und Ruhe empfunden und stellt einen wichtigen Genuss- und Entstressungsfaktor dar.

2. Interessenskonflikt zwischen Windkraftindustrie und Tourismus

Ein wachsender Konflikt besteht zwischen Erhalt der natürlichen Ressourcen des touristischen Angebotes und zunehmender industrieller Ansiedelung. **Der Erhalt der Kultur- und Naturlandschaften ist die Existenzgrundlage für ein künftiges touristisches Angebot.** Im Sinne der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung... werden künftig die Interessenskonflikte zwischen Industrie und Tourismus zunehmen“. Seite 42 Touristische Entwicklungsstrategie Niedersachsen 2015 – Management summary Gutachten der Deloitte & Touche GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ergänzt durch einen Beitrag der GfK – Hannover, 2010

3. Position Deutsche Touristikverband

Die Ballung von Windparks in Urlaubs- und Erholungsregionen sowohl an (und künftig auch vor) den Küsten Deutschlands wie auch an günstigen Standorten im Binnenland bis hin auf die Höhen in den Mittelgebirgsregionen bestimmt immer häufiger das Landschaftsbild.

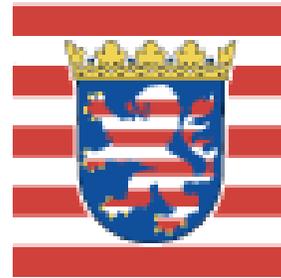


Diese Konzentration von Windenergieanlagen beeinträchtigt die touristischen Potenziale und den hohen Erholungswert vieler gewachsener Kulturlandschaften.

Mit dem Anstieg der Windanlagen auf Höhen von 180 Meter (redaktionell: mittlerweile über 200m) wächst auch das Gefährdungspotenzial. Eine weitere Störung des Landschaftsbildes ist durch neue Überlandleitungen zu befürchten.“

4. Touristikzahlen aus Hessen und den Nachbarregionen

HESSEN



Hessisches Ministerium für Wirtschaft,
Energie, Verkehr und Landesentwicklung

VERNUNFTKRAFT.

Landesverband Hessen e.V.

Bündnis der hessischen Bürgerinitiativen für vernünftige Energiepolitik

Tourismus in Hessen 2013/14

Übernachtungen

31,2 Millionen

Tagesreisen

227,0 Millionen

Rank vier unter den Flächenbundesländern

**Bruttoumsätze Übernachtungs-
und Tagestourismus**

ca.12 Milliarden Euro p.a.

Arbeitsplätze (in Vollzeitäquivalenten gerechnet)

200.000

Einkommen aus Tourismus

5,6 Milliarden Euro p.a.

Gästeankünfte und Übernachtungen von Januar bis September 2014 nach ausgewählten deutschen Weinregionen in Tsd.

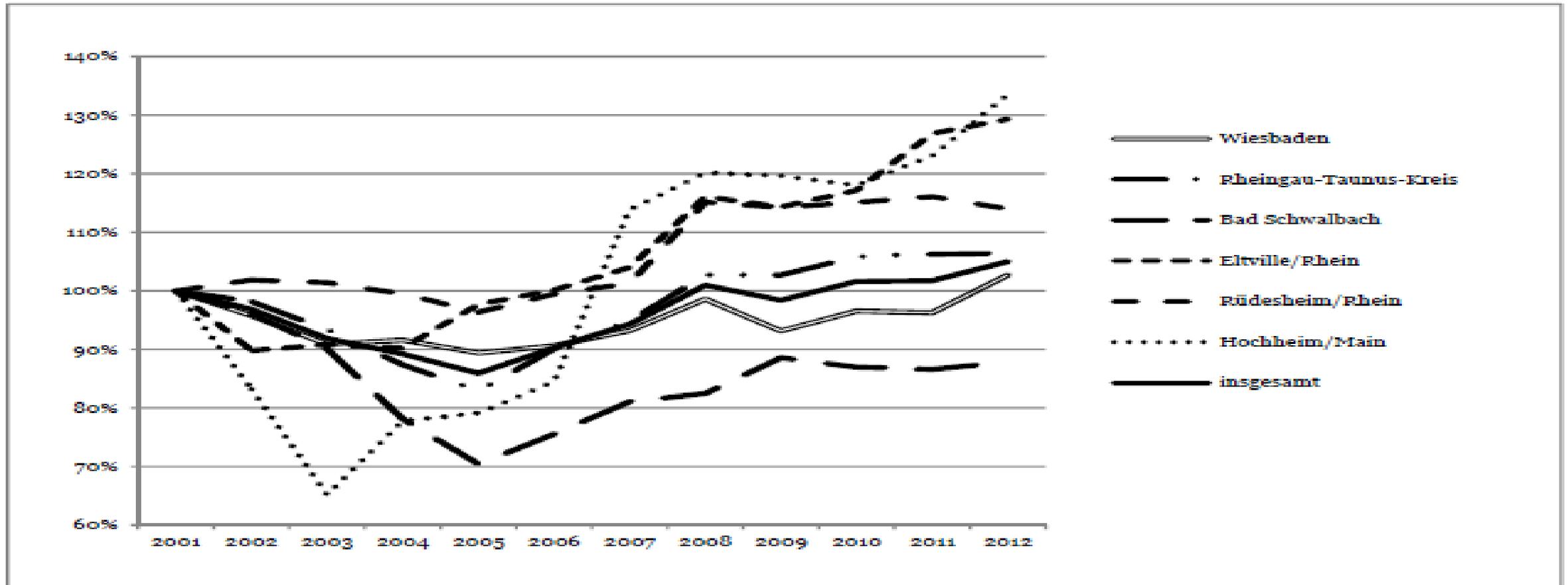
Quelle: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

Weinregion Veränderung	Gästeankünfte	Veränderung zu 2013 in %	Übernachtungen zu 2013 in %
Rheingau-Taunus (HE)	791,7	+ 1,5	1 808,5 + 0,8
Rheintal (RP)	870,2	+ 4,0	1 827,9 + 3,5
Naheland (RP)	320,8	+ 0,5	1 172,7 - 1,9
Rheinhessen (RP)	686,8	+ 2,6	1 131,2 - 0,9

Seit 2001 bis 2012 haben sich die Übernachtungen sehr unterschiedlich entwickelt. Am positivsten in Hochheim (+33,5 %) und Eltville (+29,3 %), am negativsten in Bad Schwalbach (-12,2 %).

Quelle: Lüneburg, 23.04.14, Touristische Strukturen in der Region des IHK-Kammerbezirks Wiesbaden, PROJECT M GmbH

Abbildung 1: Übernachtungsentwicklung im IHK Kammerbezirk Wiesbaden (2001=100%)



Quelle: Eigene Darstellung nach Hessisches Statistisches Landesamt 2002-2013.

5. Aufstieg und Untergang der Stadt Ulrichstein im Tourismus, frei nach Bertolt Brecht

VERNUNFTKRAFT.

Landesverband Hessen e.V.

Bündnis der hessischen Bürgerinitiativen für vernünftige Energiepolitik



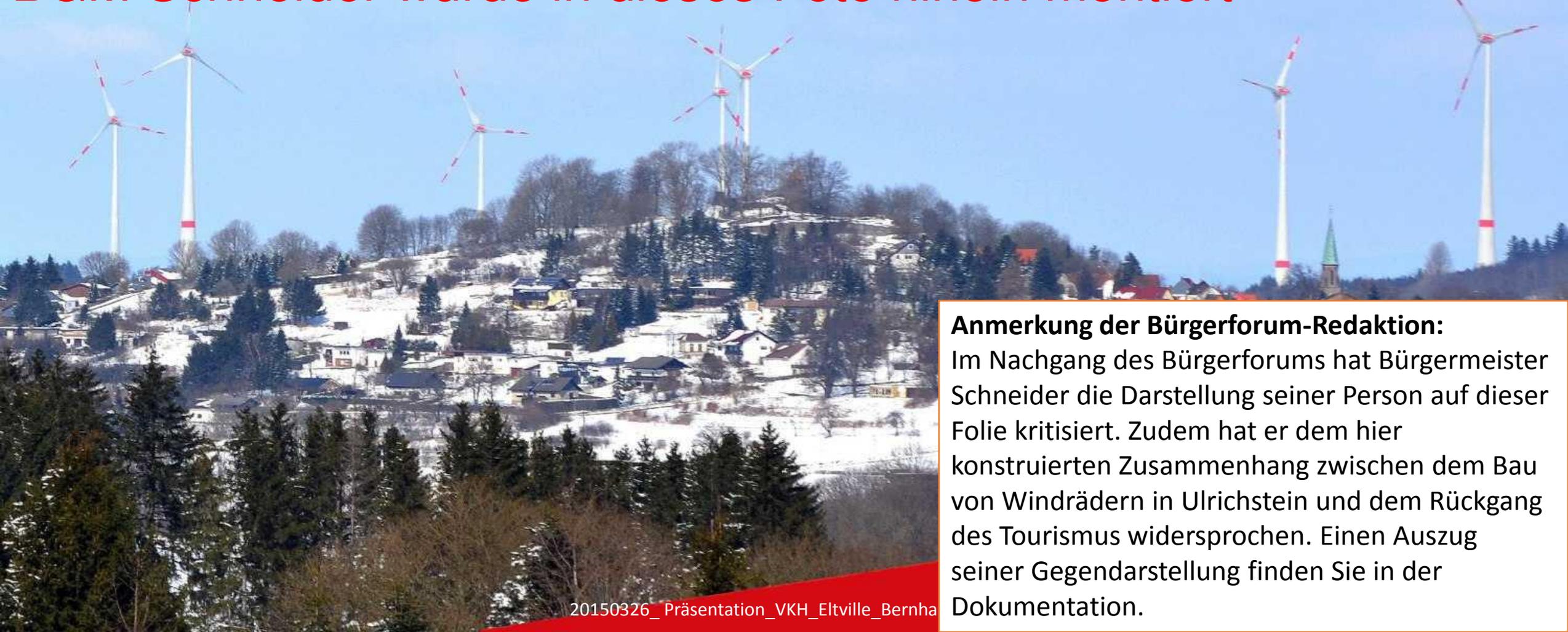
Diese Grafik ist eine Fotomontage: Schlossberg Ulrichstein und die Windkraftanlagen sind echt

VERNUNFTKRAFT.

Landesverband Hessen e.V.

Bündnis der hessischen Bürgerinitiativen für vernünftige Energiepolitik

BGM Schneider wurde in dieses Foto hinein montiert



Anmerkung der Bürgerforum-Redaktion:

Im Nachgang des Bürgerforums hat Bürgermeister Schneider die Darstellung seiner Person auf dieser Folie kritisiert. Zudem hat er dem hier konstruierten Zusammenhang zwischen dem Bau von Windrädern in Ulrichstein und dem Rückgang des Tourismus widersprochen. Einen Auszug seiner Gegendarstellung finden Sie in der Dokumentation.



Ulrichstein - Hessens höchste Stadt

Fern ab von der Hektik unserer Tage liegt das Bergstädtchen Ulrichstein, ein staatlich anerkannter Erholungsort. Ulrichstein ist die am höchsten gelegene Stadt in Hessen. **Hier finden Sie Ruhe und Entspannung.**

Quelle: <http://www.vogelsberg-touristik.de/>

Kommunaler Windpark Helpershain und Windpark Ulrichstein-Helpershain Vogelsbergkreis

Bild hessenenergie

VERNUNFTKRAFT.

Landesverband Hessen e.V.

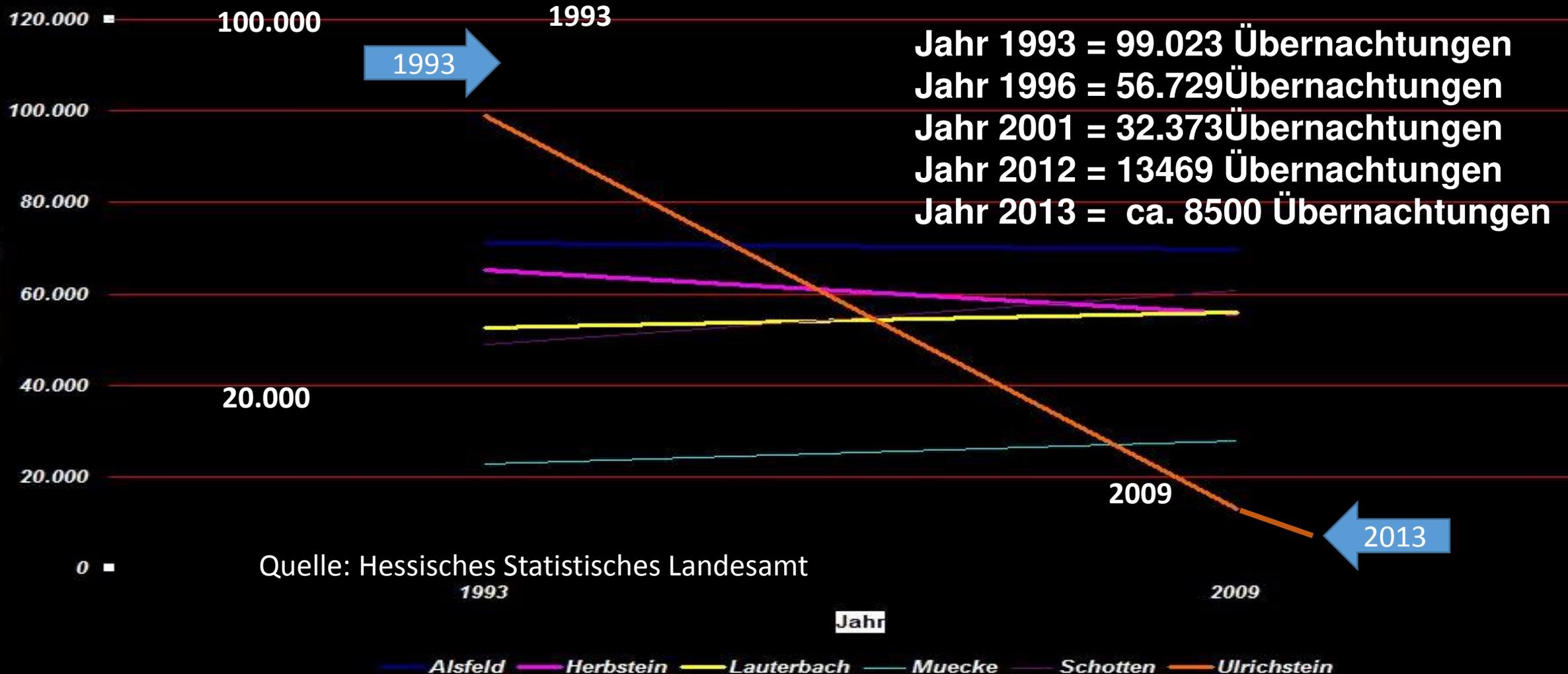
Bündnis der hessischen Bürgerinitiativen für vernünftige Energiepolitik



Übernachtungszahlen Stadt Ulrichstein

Übernachtungszahlen

Quelle IHK Friedberg Gießen



Jahr 1993 = 99.023 Übernachtungen
Jahr 1996 = 56.729 Übernachtungen
Jahr 2001 = 32.373 Übernachtungen
Jahr 2012 = 13.469 Übernachtungen
Jahr 2013 = ca. 8.500 Übernachtungen

Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt

Bundesverband Windenergie e.V.:

„Windenergieanlagen sind sichtbare Zeichen des Klimaschutzes und des ökologischen Fortschritts. Für einige Gemeinden haben sich hieraus bereits positive „Mitnahme-Effekte“ ergeben: Sie erleben einen erheblichen Imagegewinn, da es die meisten Urlauber befürworten, wenn ihr Ferienort aktiven Umweltschutz praktiziert. Informationsarbeit über die Erneuerbaren Energien, verbunden mit Besichtigungstouren zu Windenergieanlagen, bereichern das touristische Angebot und bescheren interessierten Gästen ein ganz spezielles Winderlebnis.“

Kieler Institut für Tourismus und Bäderforschung

Bewertung der IHK Schleswig-Holstein:

**... Für einige Urlauber gehören die Windkraftanlagen
inzwischen auch schon zum Landschaftsbild Schleswig-
Holsteins dazu, mit durchaus positiven Imageaspekten.**

.....

**Die Studie hat zur Versachlichung der Diskussion beigetragen
und deutlich gemacht, dass es in Schleswig-Holstein keine
Konflikte zwischen den beiden Kernbranchen Tourismus-
und Energiewirtschaft gibt.**

Wollen sie hier Urlaub machen?



Dörfer bei Heide (Westküste Schleswig-Holstein) – Luftbildaufnahme <http://www.gegenwind-sh.de>

6. Studie „Akzeptanz von Windenergieanlagen in deutschen Mittelgebirgen 2012“

Auftraggeber Bundesverband Deutsche Mittelgebirge e.V:



26% aller Befragten antworten:

WEA an Aussichtspunkten oder Rad- und Wanderwegen? Ein Grund, in dieser Region **keinen Urlaub zu machen.**

Diese Ansicht teilen auch 15% der grundsätzlichen Befürworter von Windkraft

Übertragen auf die Tourismusregionen Hessen:

Rückgänge im Tourismus reduzieren unterstellte Wertschöpfung aus WEA in erheblichem Umfang.

6. Werteverlust Immobilien durch Windkraft

immonet.news 29.11.2011

Windräder drücken Immobilienpreise

Der Eigentümerverband Haus&Grund befürchtet, dass Immobilienbesitzer, die in der Nähe der Anlagen wohnen, mit empfindlichen Werteverlusten rechnen müssen.



Wertverlust ist in Dänemark gesetzlich geregelt

In Dänemark ist der Wertverlust bei Immobilien, die sich in der Nähe von Windkraftanlagen befinden, seit 2009 gesetzlich geregelt.

Hier bekommen die Geschädigten eine Ausgleichszahlung!

"Wertminderung nicht nur bei Verkauf"

Ein Forschungsprojekt der Universität Frankfurt am Main, durchgeführt von Prof. Dr. Jürgen Hasse, kommt zu dem Schluss, dass Windkraftanlagen in der Nähe von Wohngebieten die Lebensqualität der Anwohner nachhaltig verändern.

Als Folge der Beeinträchtigung der Lebensqualität sinkt der Verkehrswert der Immobilien signifikant. Immobilienmakler bestätigten im Rahmen der Studie Wertverluste bei Immobilien in Höhe von durchschnittlich 20 bis 30 Prozent Errichtung von Windkraftanlagen mit Einfluss auf Wohngebiete. Im Einzelfall droht gar die völlige Unverkäuflichkeit.

Wertminderung von Immobilien durch Windkraftanlagen?

Eine so genannte Expertenäußerung

Dipl.-Ing. Herbert Troff Göttingen 22.10.2013

VERNUNFTKRAFT.

Landesverband Hessen e.V.

Bündnis der hessischen Bürgerinitiativen für vernünftige Energiepolitik

Von Bürgerinitiativen wird oft eine dauerhafte Wertminderung von Immobilien durch den Bau von Windkraftanlagen befürchtet. Eine Umfrage bei Immobilienmakler ergab einen „subjektiven Preisrückgang“ von 5 bis 30 % (Prof. Sasse, Uni Frankfurt), die durch Marktanalysen nicht bestätigt wurden.

Dieser Darstellung widersprechen aber die Immobilien-ökonominnen Prof. Dr. Philip Thalmann von der Hochschule Lausanne und Prof. Dr. Günter Vornholz von der EBZ Business School in Bochum.

Laut Thalmann löst jedoch häufig diese Befürchtung eines Preisrückgangs den tatsächlichen Preisrückgang in Form einer selbsterfüllenden Prophezeiung erst aus! So kam es insbesondere dort zu einem temporären Einbruch der Immobilienpreise, wo vor Ort großer Widerstand gegen Windkraftanlagen geleistet wurde.

Allerdings ist laut Prof. Vornholz dieser Preisrückgang nur von kurzer Dauer, da durch die Debatte zunächst potentielle Investoren abgeschreckt würden. Nach Errichtung der Windkraftanlagen, wenn sich die Menschen an sie gewöhnt hätten, stabilisiere sich der Wert der Immobilien jedoch wieder auf dem vorhergehenden Niveau!



VERNUNFTKRAFT.

Landesverband Hessen e.V.

Bündnis der hessischen Bürgerinitiativen für vernünftige Energiepolitik



Text der Karikatur: Schildaufschrift: Dieses Objekt ist zu verkaufen!

Kaufinteressent: Das nennen Sie einen repräsentativen Landsitz in romantischer Umgebung?

Makler: Ich bitte Sie, Herr Doktor, das Haus verfügt über eine Freitreppe! Und sind Windmühlen denn nicht etwa romantisch, Frau Doktor? Klingt das Rauschen der Flügel nicht wie Meeresbrandung vor Sylt? Erinnerung uns das Funkeln der Warnlichter nicht an den südlichen Sternenhimmel Italiens?

8. Sachverständigenrat der Bundesregierung zur Energiewende

Auszug aus dem Jahresgutachten 2013 Seite 415:

"Vor etwas mehr als zwei Jahren wurde von der Regierungskoalition aus CDU/CSU und FDP die beschleunigte Energiewende ausgerufen. Bei der Umsetzung dieses Vorhabens, das letztlich auf einen kompletten Umbau des gesamten Systems der Energieversorgung abzielt, steht die Versorgung mit Elektrizität nach wie vor im Mittelpunkt: Insbesondere soll die Stromerzeugung auf Basis erneuerbarer Energien spätestens im Jahr 2050 mit mindestens 80 % den dominierenden Anteil darstellen.

Dieses Großprojekt wird derzeit ohne ein schlüssiges Gesamtkonzept umgesetzt.

Die zentrale nationale Großbaustelle ist, neben dem erforderlichen Netzausbau und -umbau, die Frage, wie die Kosten des Zubaus erneuerbarer Energien minimiert und das zukünftige Strommarktdesign so definiert werden können, dass gleichermaßen der Kapazitätsaufbau und -erhalt konventioneller Kraftwerke sichergestellt werden kann und der subventionsfreie Aufbau erneuerbarer Energien ermöglicht wird.

Die klimapolitische Zielsetzung der Energiewende ist im nationalen Rahmen

ohnehin nicht erreichbar."

